

H E S S I S C H E L A N D E S B I B L I O T H E K

W I E S B A D E N

J A H R E S B E R I C H T

1 9 8 7

Inhaltsverzeichnis

	Seite
A. Textteil	
1 Allgemeine Entwicklung	
1 Zur Lage der Bibliothek	1
2 Etatentwicklung	4
3 Personalentwicklung	5
4 Organisation und Verwaltung	6
5 Gebäude	7
6 Geräteausstattung	7
7 Sondereinrichtungen	8
8 Zusammenarbeit mit den Verlagen der Region	9
9 Zusammenfassung	10
2 Entwicklung der Abteilungen der Bibliothek	
1 Buchbearbeitung (Betriebsabteilung)	
1 Allgemeine Entwicklung	11
2 Erwerbung	11
3 Katalogisierung	13
4 Bucheinband, Restaurierung	16
2 Informationsabteilung	17
3 Benutzung	
1 Allgemeine Entwicklung	18
2 Magazin	19
3 Benutzung am Ort	19
4 Auswärtiger Leihverkehr	19
4 Sondersammlungen, -abteilungen	20
3 Bibliothek und Bibliothekssysteme	
1 Literaturversorgung am Ort	
Zusammenarbeit mit Bibliotheken am Ort	21
2.1 Gemeinschaftsunternehmen	
2 HEBIS	
1 HEBIS-Leih	21
2 HEBIS-BIB	22
3 HEBIS-KAT	22
4 Öffentlichkeitsarbeit	
1 Veranstaltungen	
1 Ausstellungen	23
2 Beteiligungen an Ausstellungen	23
2 Veröffentlichungen der Bibliothek	23
B. Statistikeil	25 ff.

A. Textteil

A.1.1 Zur Lage der Bibliothek

Die Bilanz des Berichtsjahrs ist insofern zufriedenstellend als die Umbauten im Haus noch rechtzeitig vor Jahresende zum Abschluß gebracht werden konnten. Abgesehen davon, daß die Bibliothek durch den Einbau eines Fahrstuhls zur neuen Ausleihe im Tiefparterre und zum Katalog behindertengerecht ist, hat die Verlegung der Ausleihe in den ehemaligen Patentschriftenraum das für die Benutzung der Bibliothek dringendste Problem, nämlich die Raumnot, wenigstens teilweise und für die nächsten Jahre gelöst. Im Katalograum können jetzt nach Bedarf neue Katalogschränke für den alphabetischen und Schlagwortkatalog aufgestellt werden. Die Informationsstelle wurde ausgebaut und mit einem erweiterten Handapparat versehen. Wichtige Nachschlagewerke, vor allem biographische, die bis jetzt nur im Katalogarbeitszimmer eingesehen werden konnten, finden nun im Katalograum Platz. Durch die Verlegung der Ausleihe nach unten und durch die Vergrößerung der Verkehrsfläche vor den verschiedenen Katalogen herrscht im Katalograum größere Ruhe zu konzentriertem Arbeiten, was von den Benutzern dankbar empfunden wird. Außerdem kann der Katalog auch dann noch benutzt werden, wenn die Ausleihe schon geschlossen ist.

Auch für die Ausleihe wirkt sich die Aufhebung der Raumeinheit Katalog und Ausleihe günstig aus. Die Ausleihtheke und die Verkehrsfläche davor sind größer geworden. Benutzer, die nur den Katalog benutzen wollen und andere, die Bücher abgeben oder in Empfang nehmen, behindern sich nicht mehr gegenseitig. Auch der neue Eingang direkt von der Rheinstraße aus (ggf. unter Benutzung des Fahrstuhls) wird bestimmt von denjenigen Benutzern begrüßt und gern wahrgenommen, die nur Bücher zurückgeben oder abholen wollen.

Daß die Verhältnisse in Katalog und Ausleihe nun optimal sind, kann trotz allem nicht gesagt werden. Durch den Umbau wurde eine Verbesserung erzielt; ein Idealzustand konnte nicht geschaffen werden.

Die Raumnot im Benutzungsbereich konnte verringert, aber nicht beseitigt werden. Das gleiche gilt für den Lesesaal. Zwar konnte hier mit Mühe und Not und unter In-Kauf-Nehmen unbequemer Enge (was auch von vielen Benutzern so empfunden wird) ein weiteres Regal für die Lesesaal-Handbibliothek aufgestellt werden. Aber das ist ja nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Nach wie vor gilt: Wenn man im Lesesaal ein neues Buch (Nachschlagewerke, Bibliographien, Handbücher u.ä.) einstellen will, muß man ein anderes herausnehmen. Eine Reserve an Stellfläche ist im Lesesaal nicht mehr vorhanden.

Ungünstig wie in den Vorjahren hat sich die Personallage entwickelt. Der Haushalt 1987 brachte der Bibliothek keine neuen Stellen, obwohl in den Anmeldungen zum Haushalt auf deren Notwendigkeit hingewiesen wurde.

Ein besonderes Problem für die Personalplanung und den Personaleinsatz sind für einen Betrieb, der überwiegend Frauen beschäftigt, die befristeten Beurlaubungen wegen Mutterschaft, wobei die Dauer der Beurlaubung oft gar nicht feststeht bzw. abzusehen ist. Zwar können theoretisch durch die Bereitstellung von Leerstellen Vertretungs- und Aushilfskräfte für den Zeitraum der Beurlaubung eingestellt werden. Es ist aber schwer, von vornherein befristete Stellen zu besetzen. Das gilt vor allem für den gehobenen Dienst. Da zu wenig Diplombibliothekare (innen) ausgebildet werden, ist die Arbeitsmarktlage für Stellenangebote schlecht. So bleiben Stellen für beurlaubte Diplombibliothekare (innen) für längere Zeit oder überhaupt unbesetzt.

Abgesehen davon, daß sich in jeder Abteilung der Personalmangel spürbar macht, ist die Unterbesetzung besonders gravierend in der Titelaufnahme und in der Informationsabteilung (Redaktion des Schlagwortkatalogs). In der Titelaufnahme sind nur zwei Diplombibliothekarinnen beschäftigt, ein wohl einmaliger Zustand im Vergleich zu Bibliotheken der gleichen Größenordnung. Die beiden Bibliothekarinnen mußten im Berichtsjahr alle im Zusammenhang mit der Gestaltungsphase von HEBIS-KAT anfallenden Arbeiten und Pflichten wahrnehmen. Daß dadurch bei der Titelaufnahme noch größere

Rückstände entstanden als sie bisher schon anfielen, bedarf keiner weiteren Erklärung. Es muß jedoch betont werden, daß diese Rückstände nicht allein den zusätzlichen Arbeiten im Zusammenhang mit HEBIS-KAT anzulasten sind, sondern der langjährigen Unterbesetzung der Titelaufnahme. Das Problem der Rückstände hat sich auch ohne HEBIS-KAT in früheren Jahren gestellt, allerdings nicht mit dieser Schärfe. Natürlich korrespondiert das Problem von Rückständen in der Titelaufnahme auch mit der Höhe des Erwerbungssetats, der sich innerhalb von 1971 - 1987 mehr als verdoppelt hat, während die Titelaufnahme personell unverändert blieb, da die diesbezüglichen Stellenforderungen für die Titelaufnahme nicht berücksichtigt wurden.

Zusammenfassend kann gesagt werden: Die seit Jahren außerordentlich schwierige Personallage der Bibliothek hat sich im Berichtsjahr nicht verbessert, eher verschlechtert. Wie schon in den früheren Jahresberichten muß deshalb betont und hervorgehoben werden: Bei dieser schon seit vielen Jahren bestehenden personellen Unterbesetzung wird die Leistungsfähigkeit der Bibliothek zwangsläufig zurückgehen: sie wird ihrem Auftrag, Forschung, Lehre und Ausbildung mit wissenschaftlicher Literatur zu versorgen, nur noch bedingt erfüllen können.

Nach dem Anstieg der Benutzung im Jahr 1986 ist 1987 ein Rückgang der Benutzungsfälle in der Ortsausleihe zu verzeichnen. Hierfür dürften zu einem beträchtlichen Teil die mit den Umbauarbeiten verbundenen Störungen und Unbequemlichkeiten verantwortlich sein. Die Ausleihe mußte eine Zeitlang ganz geschlossen werden, aber auch während der Öffnungszeiten gab es viel Unruhe und Lärmbelästigung, welche sich auf die Benutzung negativ auswirkten. Außerdem ist nicht von der Hand zu weisen, daß der durch die Erprobung von HEBIS-KAT bedingte verspätete Nachweis von Neuerwerbungen zu einer Minderung der Attraktivität des Literaturangebots geführt hat; ähnliches gilt für die infolge personeller Unterbesetzung zu spät erfolgende Erschließung der Neuerwerbungen.

A.1.2 Etatentwicklung

Mit DM 570.000,-- standen der Bibliothek für die Bucherwerbung ebenso viele Mittel zur Verfügung wie im Vorjahr, so daß von einer Etatentwicklung nicht gesprochen werden kann. Die Ausgaben für den Bücherkauf machen DM 547.293,--, die Ausgaben für den Einband betragen DM 46.024,--.

Der Zugang im Berichtsjahr belief sich auf 10.385 Bücher, Zeitschriften und Zeitungen (nach Buchbinderbänden), 58 Karten, 34 Noten und 4.807 Mikromaterialien nach Einzelstücken. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Neuzugänge um ca. 9 % zugenommen. Für Zeitschriften und Fortsetzungswerke wurden 57 % des Etats ausgegeben.

Mit DM 233,961,--, die im Berichtsjahr für den Monographienkauf zur Verfügung standen, war es nicht möglich, dem Angebot an wissenschaftlichen Neuerscheinungen und den Benutzerwünschen entsprechend zu kaufen. Selbst von den deutschsprachigen Neuerscheinungen konnte nur ein Bruchteil dessen gekauft werden, was eine Landesbibliothek eigentlich erwerben müßte. Der Anteil an fremdsprachiger Literatur am Kauf blieb viel zu gering. Wenn auch die im Bibliotheksentwicklungsplan von 1981 errechneten Ansätze, die nach wie vor Orientierungspunkte für den Erwerbungssetat sein sollten, derzeit nicht zu realisieren sind, so sollte wenigstens eine jährliche Preissteigerungs- u. Ausweitungsrates von 10 % gewährleistet sein, damit das derzeitige Erwerbungs-niveau beibehalten werden kann. Auch so bleiben noch Desiderate: die Anschaffung wichtiger neuer bibliographischer Nachschlagewerke, die Ergänzung des Zeitschriftenbestandes um die auch für eine Landesbibliothek wichtigen neuen Zeitschriften, vermehrter Kauf fremdsprachiger Literatur, stärkere Berücksichtigung naturwissenschaftlicher Spezialliteratur.

Die Lücken im Bestand, die durch jahrelange Unterdotierung entstanden sind, treten immer mehr in Erscheinung, z.B. durch vermehrte Inanspruchnahme des auswärtigen Leihverkehrs. Das Angebot an neuer wissenschaftlicher Literatur entspricht nicht mehr den Erwartungen, die an eine universalwissenschaftliche Bibliothek gestellt werden, zumal an die der Landeshauptstadt. Neben ausreichenden Öffnungszeiten ist ein ausreichender Bestand an neuerer wissenschaftlicher

Literatur die wichtigste Voraussetzung für die Zunahme der Bibliotheksbenutzung. Eine Bibliothek in der Größenordnung der Landesbibliothek Wiesbaden sollte zumindest mit den wichtigsten bibliographischen Nachschlagewerken ausgestattet sein und die deutschsprachige wissenschaftliche Literatur komplett kaufen können. Letzteres würde auch den auswärtigen Leihverkehr erheblich entlasten.

A.1.3 Personalentwicklung

Von einer Personalentwicklung kann eigentlich nicht die Rede sein. Sie fand nicht statt. Obwohl in den Anmeldungen zum Haushalt 1987 vorsorglich auf einen dringenden Personalbedarf hingewiesen wurde (1 Stelle des gehobenen Dienstes, 3 Stellen des mittleren Dienstes) blieb der Personalstand unverändert. Somit sind die Soll-Zahlen für Personal, wie sie im Bibliotheksentwicklungsplan von 1981 für die Landesbibliothek Wiesbaden angesetzt wurden, nach wie vor nur zu 74 % erreicht.

Nur durch eine Personal-Verstärkung wird es auf Dauer möglich sein, die Bearbeitungsrückstände aufzuarbeiten und den Geschäftsgang zu beschleunigen. -

Im Rahmen von ABM-Maßnahmen wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

1. Einfetten der zahlreichen alten Leder- und Halbledereinbände, um Einbandschäden vorzubeugen
2. buchpflegerische Arbeiten im Magazin.

Insgesamt waren 2 ABM-Kräfte beschäftigt.

Bei einem Personalstand, der in allen Abteilungen so klein ist, daß in Krankheitsfällen und Urlaubszeiten für alle hierfür in Frage kommenden Mitarbeiter unter Umständen länger andauernde Vertretungsdienste anfallen, vor allem in der Benutzungsabteilung und in der Fernleihe, ließen sich Bearbeitungsrückstände bei der Formal- und Sachkatalogisierung nicht vermeiden, zumal die beiden planmäßigen Mitarbeiterinnen der Katalogabteilung im Berichtsjahr sehr viel Arbeitszeit für die Gestaltungsphase von HEBIS-KAT aufwenden mußten. Auch in anderen Abteilungen mußten von Fall zu Fall die eigentlichen Dienstaufgaben für mehr oder weniger lange Zeit zugunsten von akuten Vertretungsanforderungen zurückgestellt werden. Hervorzuheben sind deshalb der Leistungswille der Mitarbeiter und ihre Bereitschaft,

da einzuspringen, wo sich eine Lücke aufgetan hat, Ohne eine gute Zusammenarbeit zwischen Dienststellenleitung, Abteilungsleitern und Mitarbeitern wäre manche Schwierigkeit nicht gemeistert worden.

Die schon wiederholt geschilderte angespannte Personalsituation sollte kein Dauerzustand werden, weil durch Überbeanspruchung der Mitarbeiter, vor allem dann, wenn sie zu viel zu Vertretungsdiensten herangezogen werden, deren Motivation und Vermögen nachläßt, die eigenen Dienstaufgaben optimal zu erledigen. Die Personalsituation zusätzlich erschwerend kam hinzu, daß eine Beamtin des mittleren Dienstes, die für die Einbandstelle zuständig war, seit Herbst 1986 für die Laufbahn des gehobenen Dienstes ausgebildet wird. Für diese Aufstiegsbeamtin konnte bis jetzt noch keine Aushilfskraft eingestellt werden, da es schwer ist, befristete Kräfte des mittleren Dienstes zu bekommen. Die Vertretung in der Einbandstelle mußte ein sonst in der Ausleihe tätiger Beamter des mittleren Dienstes übernehmen. Außerdem sind z.Zt. 3 Bibliothekarinnen und 1 Bibliotheksangestellte wegen Mutterschaft beurlaubt. Zwar konnten 3 dieser Stellen wieder besetzt werden. Da es sich aber um befristete Stellen handelt, verlassen uns qualifizierte Kräfte wieder, sobald ihnen eine unbefristete Stelle geboten wird.

A.1.4 Organisation und Verwaltung

Organisation und Verwaltung vollzogen sich in Rahmenbedingungen, die sich wenig unterschieden von denen des Vorjahrs. Viel Arbeitszeit wurde für die Gestaltungsphase von HEBIS-KAT aufgewendet (vgl. dazu auch A.2.1.3 Katalogisierung). Allen Bemühungen, auch den Benutzern mehr an Dienstleistungen zu bieten, waren Grenzen gesetzt durch Personal- und Sachmittel, die keine grundlegende Verbesserungen in dieser Richtung erlauben.

A.1.5 Gebäude

Durch den Abschluß des Umbaus im Hauptgebäude konnte die längst fällige Trennung der bisherigen Raumeinheit Katalog/Ausleihe durchgeführt werden. Die Verlegung der Ausleihe in das Tiefparterre mit eigenem Eingang von der Rheinstraße aus war um so notwendiger als im Katalograum bereits eine so drangvolle Enge herrschte, daß neue Katalogschränke nicht mehr aufgestellt werden konnten. Durch den Mangel an Verkehrsfläche vor den Katalogen war deren Benutzung unbequem und zeitraubend. Die Verlegung der Ausleihe nach unten stellt sowohl für die Leihstelle als auch für den Katalog eine wesentliche Verbesserung dar, zumal durch den Aufzug, der Ausleihe und Katalog miteinander verbindet, auch Gehbehinderte die Bibliothek bequem benutzen können. Im übrigen wurden die für die Bauunterhaltung notwendigen Renovierungsarbeiten gemacht.

A.1.6 Geräte

Die Geräteausstattung der Bibliothek wurde 1987 um folgende größere Anschaffungen ergänzt:

1 Olympia-Compact S - Schreibmaschine	955,87 DM
1 Canon AP 150 2K - Schreibmaschine	1.406,55 DM
1 Papierbohrmaschine Citoborma 180	2.439,01 DM
1 Bücherregal für Lesesaal	4.808,75 DM
6 Bücherwagen	2.724,18 DM
2 Kardex-N-Apparate	3.237,65 DM
1 Reader-Printer	18.627,63 DM
2 Mikrofilm-Schränke	4.835,35 DM
1 Mikrofiche-Lesegerät Copex LD 75 D II (2 Objekt.)	809,97 DM
Haas-Prägetypen - 3 Sätze	3.400,55 DM
1 Kardex-Stahltisch	669,65 DM
1 Taschenablage für Theke	399,-- DM
1 Computer-Tisch	569,77 DM
1 Bücherregal für Buchbinderei	1.331,52 DM
Alu- und Plexiglas-Schilder	2.493,76 DM
1 Mikrofiche-Lesegerät Copex LD 75 D (1 Objekt.)	710,82 DM
165 Resopalronden	545,49 DM

1 Brune Standgarderobe	493,80 DM
Haas-Prägetypen - 3 Sätze	2.885,07 DM
1 Schallschluckhaube	343,14 DM
2 Bildschirmarbeitsstühle	1.212,61 DM

1.7 Sondereinrichtungen

Geschäftsstelle, Bibliothek und Archiv der Deutschen Gustav-Freytag-Gesellschaft, die 1956 in der Landesbibliothek Wiesbaden aufgenommen worden waren, weil Wiesbaden die einzige Stadt in der BRD ist, die biographische Bezüge zu Freytag hat, wurden im Berichtsjahr nach Hösel-Ratingen verlegt, wo sie bei der Stiftung Haus Oberschlesien im Oberschlesischen Landesmuseum Aufnahme fanden. Die Verlegung der Gesellschaft wurde bei der Mitgliederversammlung im Herbst 1985, die in Wiesbaden stattfand, beschlossen.

A.1.8. Zusammenarbeit mit den Verlagen der Region:

Hier: Pflichtexemplare

Der Pflichtexemplarstelle war es möglich, durch Anschreiben der Verleger bzw. Behörden etc. die Zahl der eingehenden Pflichtexemplare, insbesondere der sogenannten grauen Literatur, um ca. 30 % zu steigern. Die Zahl renitenter Ablieferungspflichtiger war verschwindend gering.

Insbesondere war eine recht schleppende Ablieferung seitens der Hessischen Ministerien nicht erst im Jahre 1987 zu verzeichnen. Dies bereitete der Pflichtexemplarstelle unnötige Arbeit. Es wäre wünschenswert, wenn die Hessische Landesbibliothek in die Verteiler der Ministerien aufgenommen würde.

Nur ein Verleger wertvoller Bücher in geringer Auflage hat die Erstattung der Herstellungskosten beantragt. Die beantragte Summe beläuft sich für 1987 auf ca. 3.088,-- DM. Die Hessische Verordnung über die Abgabe von Druckwerken erlaubt es in § 6 Abs. 3 nicht, in einer auch für den Antragsteller akzeptablen Zeit, die Anträge zu bescheiden, vielmehr ist der Bearbeiter gezwungen, den Antragsteller ggf. auf einen Entscheidungszeitpunkt vier Jahre nach Beginn der Verbreitung des Druckwerks zu vertrösten. Da nach § 6 Abs. 3 ein Rohgewinn (nach Verkauf der Deckungsauflage) die Herstellungskostenerstattung ausschließt, müssen Bibliotheken und Verleger einen erneuten Schriftwechsel führen.

Es ist wünschenswert, daß diese für die Praxis ungeeignete und verlegerunfreundliche Regelung möglichst bald abgeschafft wird.

So hielten sich zwei Verlage, die sonst regelmäßig ihrer Ablieferungspflicht nachkommen, gerade mit der Pflichtabgabe teurerer Werke in kleiner Auflage zurück.

1.9 Zusammenfassung

Es muß nochmals besonders unterstrichen werden, daß die Hessische Landesbibliothek Wiesbaden vor allem unter Personalmangel leidet. Wird diesem Mangel Abhilfe geschaffen, so dient dies nicht nur den Interessen der Landesbibliothek Wiesbaden und ihren Benutzern, sondern kommt allen hessischen Bibliotheken zugute und ermöglicht eine effektive Teilnahme der Bibliothek an den Gemeinschaftsunternehmen.

In die Umbaumaßnahmen im Benutzungsbereich hat das Land Hessen in den letzten Jahren beträchtliche Mittel investiert. Eines der Ziele war, damit Platz zu schaffen für die Aufstellung von Nachschlagewerken und ähnlicher Informationsliteratur. Die jetzt abgeschlossenen Baumaßnahmen können diesen Zweck nur erfüllen, wenn jetzt auch Geld zur Anschaffung der betreffenden Werke zur Verfügung gestellt wird.

Zu den besonders kostenintensiven Leistungen der Bibliotheken zählt der auswärtige Leihverkehr. Er könnte vermindert (und damit andere Bibliotheken entlasten) werden, wenn die Landesbibliothek Wiesbaden finanziell in der Lage wäre, mehr Bücher selbst zu kaufen anstatt sie über den auswärtigen Leihverkehr zu bestellen.

2 Entwicklung der Abteilungen der Bibliothek

2.1 Buchbearbeitung

2.1.1 Allgemeine Entwicklung

Organisatorische Veränderungen ergaben sich durch die Einführung des EDV-Verfahrens HEBIS-KAT. Näheres hierzu siehe unter Punkt 2.1.3.

2.1.2 Erwerbung

Die Zahl der 1987 erworbenen bibliographischen Einheiten stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 9 %. Bereits in den Jahren 1985 und 1986 waren jeweils ansehnliche Steigerungsraten von ungefähr 15 % bzw. 10 % erreicht worden.

Insbesondere der Zugang an Pflichtexemplaren konnte 1987 im Vergleich zum Vorjahr erheblich vermehrt werden (Steigerungsrate über 30 %).

Auch beim Kauf und im Tausch fiel der Zuwachs größer als im Vorjahr aus. Beim Geschenkzugang war die Entwicklung dagegen rückläufig.

Letzteres ist darauf zurückzuführen, daß entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Magazinbedarf wissenschaftlicher Bibliotheken von 1986 die Entscheidung über das Einstellen von Geschenken strenger Kriterien unterworfen wurde.

Trotz des äußerlich positiven Jahresergebnisses darf nicht übersehen werden, daß die Erwerbungsabteilung wiederholt unter Engpässen zu leiden hatte.

Aufgrund der Aufstockungsraten beim Erwerbungsetat war es in den letzten Jahren möglich, den Kauf von Monographien erheblich auszuweiten. Die Ausgaben für den Kauf von Monographien haben sich von 1981 bis 1987 mehr als verdoppelt, während die für den Kauf von Zeitschriften und Fortsetzungswerken verwendeten Mittel im gleichen Zeitraum lediglich um ca. 20 % angestiegen sind. Die Arbeitsbelastung im ohnehin zeitintensiven Teilbereich Monographienkauf hat daher in den vergangenen Jahren - bei unverändertem Stellenplan - zweifellos ganz erheblich zugenommen; auch bei Berücksichtigung der Teuerungsrate muß man zu diesem Schluß kommen. Unglücklicherweise fiel der Sachbearbeiter der Kaufakzession im Berichtsjahr für sieben Wochen krankheitshalber aus. Die Vertretung übernahm die Sachbearbeiterin der Pflichtstelle, wobei ihr für drei Wochen eine Praktikantin zur Seite stand. Im letzten Vierteljahr kam es zu weiteren Engpässen im Bereich Kauf: ein

Drittel der Jahresarbeit mußte in drei Monaten bewältigt werden. Ohne die intensive Mitarbeit der Kolleginnen aus der Abteilung wäre dies nicht möglich gewesen. Die Hilfsmaßnahmen gingen allerdings zu Lasten der Pflicht- und der Zeitschriftenstelle. Im Berichtsjahr war es außerdem leider nicht wie in früheren Jahren möglich, die Mitarbeiter des gehobenen Dienstes von bestimmten Aufgaben des mittleren Dienstes wie z.B. dem Ausschreiben der Buchbestellungen zu entlasten. Auch für Urlaubs- und Krankheitsvertretungen der den Zeitschriftenzugang bearbeitenden Mitarbeiterin stand keine Vertretung aus anderen Abteilungen zur Verfügung. Zusätzliche Belastungen erwuchsen der Erwerbungsabteilung insgesamt durch häufigere Vertretungsfälle in der Benutzungs- und Informationsabteilung. Die drei Kräfte des gehobenen Dienstes der Erwerbungsabteilung mußten im Durchschnitt 10 % ihrer Arbeitszeit für solche Vertretungen in anderen Abteilungen abzugeben; u.a. dadurch bedingt mußten wichtige Aufgaben in der Erwerbungsabteilung entweder zurückgestellt werden oder konnten nicht im wünschenswerten Umfang durchgeführt werden. So fehlte z.B. die Zeit für eine zügige Fortsetzung der begonnenen systematischen Überprüfung der neu eingerichteten Fortsetzungskartei auf Mahnfälle. Bei den Pflichtexemplaren mußten an sich notwendige Mahnroutinen vorübergehend sogar ganz zurückgestellt werden, da die Neuzugänge überdurchschnittlich stark anwuchsen und da mehr Zeit als sonst üblich zu ihrer Bearbeitung notwendig war, zumal insbesondere der arbeitsintensive Anteil der schwer zu beschaffenden Literatur zunahm.

Die Zeitschriftenstelle erfuhr bedingt durch die Einführung von HEBIS-KAT eine Erweiterung ihrer Aufgaben. Hierzu vgl. auch die Ausführungen unter Punkt 2.1.3.

Der notwendig gewordene neue Geschäftsgang für die Zeitschriften beruht auf dem Prinzip, daß sämtliche anfallenden Arbeiten mit Ausnahme der Tätigkeiten von Einband- und Schlußstelle in der Zeitschriftenstelle konzentriert werden. Die Umorganisation der Zeitschriftenstelle und die Einführung von HEBIS-KAT führten nicht nur für die Sachbearbeiterin der Zeitschriftenstelle, sondern auch für die Leiterin der Akzession zu einer starken Mehrbelastung.

Bearbeitungsrückstände konnten bei den Neuzugängen von Periodika vermieden werden; aus vergangenen Jahren gibt es jedoch noch erhebliche Rückstände (ca. 1.500 Titel), die nur allmählich abgebaut werden können. Außerdem müssen für die meisten laufenden Periodika (ca. 3.000

Titel) noch Aufnahmen für den Alphabetischen Katalog und den neuen Systematischen Zeitschriftenkatalog mittels HEBIS-KAT erstellt werden. Schließlich ist auch noch der Altbestand (Bestand an abgeschlossenen Zeitschriften und Zeitungen) für das Hessische Zeitschriftenverzeichnis und den hauseigenen Systematischen Zeitschriftenkatalog - ebenfalls mittels HEBIS-KAT - zu erfassen.

Der Neuzugang von ca. 100 laufenden Zeitschriften im Jahre 1987 bewirkte eine Mehrbelastung bei der Führung der Zeitschriftenkartei.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß die Arbeitsbelastung für alle Mitarbeiter der Akzession erheblich zugenommen hat. Eine Reihe von dringenden Aufgaben in den Teilbereichen Kauf- und Pflichtakzession sowie in der Zeitschriftenstelle konnte mit den zur Verfügung stehenden Kräften nicht oder nicht mit der notwendigen Intensität wahrgenommen werden. Nur durch personelle Verstärkung ist auf Dauer eine Abhilfe möglich. Der Mehrbedarf für die Erwerbungsabteilung beläuft sich auf je eine Planstelle des gehobenen und des mittleren Dienstes.

2.1.3 Katalogisierung

Eine durchgreifende organisatorische Veränderung trat 1987 durch die Einführung des EDV-Verfahrens HEBIS-KAT für die Monographien- und Zeitschriftenkatalogisierung ein. Nach umfangreichen Vorbereitungen wurde der EDV-Echtbetrieb am 9.2.1987 aufgenommen. Die Gestaltungsphase HEBIS-KAT, die nach der ursprünglichen Planung am 31.12.1987 beendet sein sollte, wurde inzwischen um ein Jahr verlängert. Zum Verfahren HEBIS-KAT vgl. auch unter Punkt 3.2.2.3.

Da im Bereich der Monographienkatalogisierung nur die Titel ab Erscheinungsjahr 1987 in die Online-Katalogisierung nach HEBIS-KAT einbezogen wurden, ergab sich im Berichtsjahr die Notwendigkeit, sowohl konventionell als auch nach der neuen Methode am Bildschirmgerät zu katalogisieren. Die beiden hauptamtlichen Titelaufnehmerinnen der Bibliothek bildeten ein Katalogisierungsteam und teilten sich in die Benutzung eines Bildschirmgeräts. Die Umstellung auf das EDV-Verfahren, das im Detail zur Zeit noch erhebliche Mängel aufweist und verbesserungsbedürftig ist, brachte zahlreiche Schwierigkeiten und Probleme mit sich. Hierzu vgl. den Einsatzprüfungsbericht vom 22.6.87 und den Sachstandsbericht HEBIS-KAT (Stand: 31.12.87). Die für die

Dauer der Gestaltungsphase HEBIS-KAT beantragten zwei zusätzlichen Kräfte des gehobenen Dienstes wurden bisher nicht bewilligt. Unter diesen ungünstigen Umständen war - trotz großem Einsatz und Engagement der beiden Titelaufnehmerinnen und trotz gelegentlicher Unterstützung aus anderen Abteilungen - selbstverständlich nicht zu erwarten, daß alle im Berichtsjahr neu erworbenen Bücher auch katalogisiert, geschweige denn Bearbeitungsrückstände aus vergangenen Jahren wesentlich reduziert werden konnten. Allein die durch die Einführung des Verfahrens HEBIS-KAT bedingten Katalogisierungsrückstände beliefen sich am 31.12.1987 auf 42 Meter!

Die Tatsache, daß die Zahl der neu produzierten Katalogeintragungen allen widrigen Umständen zum Trotz nicht hinter dem Vorjahresergebnis zurückblieb, sondern noch beträchtlich erhöht werden konnte, zeigt, daß die Arbeitsleistung der Titelaufnehmerinnen äußerst beachtlich war. Festzuhalten ist jedoch, daß die Titelaufnahme seit einigen Jahren, d.h. nicht erst durch die Einführung des Verfahrens HEBIS-KAT bedingt, personell unterbesetzt ist. Es ist völlig ausgeschlossen, daß der in den letzten Jahren stark angewachsene monographische Jahreszugang von zwei Katalogisiererinnen bewältigt werden kann. Auch die gelegentliche Unterstützung aus anderen Abteilungen reicht nicht aus, um ein kontinuierliches Anwachsen der Katalogisierungsrückstände zu verhindern. Daß der Einsatz von HEBIS-KAT künftig zu einer Leistungssteigerung in der Katalogisierung bei gleichbleibender Stellenzahl führen könnte, ist aufgrund der bisher gemachten Erfahrungen nicht erkennbar. Daher ist die Einrichtung einer zusätzlichen Planstelle des gehobenen Dienstes für die Titelaufnahme unbedingt erforderlich.

Die Mitarbeit am Hessischen Zeitschriftenverzeichnis wird seitens der Landesbibliothek von Beginn an in der Zeitschriftenstelle geleistet, die nach dem Geschäftsverteilungsplan in die Akzession (Unterabteilung Erwerbung innerhalb der Betriebsabteilung) eingegliedert ist. Die Zeitschriftenkatalogisierung für die hauseigenen Kataloge erfolgte dagegen bisher in der Titelaufnahme. Durch die Anfang 1987 realisierte Einbeziehung des Hessischen Zeitschriftenverzeichnisses in das Verbundkatalogisierungsverfahren HEBIS-KAT wurde in der Landesbibliothek die Integration von Mitarbeit am Hessischen Zeitschriftenverzeichnis und hauseigener Zeitschriftenkatalogisierung bewirkt. Im Geschäftsverteilungsplan wurde dieser Veränderung durch Verlagerung

der Zeitschriftenkatalogisierung von der Titelaufnahme zur Zeitschriftenstelle Rechnung getragen.

Im Unterschied zur Monographienkatalogisierung werden bei der Zeitschriftenkatalogisierung nach dem Verfahren HEBIS-KAT lediglich die Lokaldaten (Bestandsangaben, Signaturen usw.) on-line erfaßt, während die eigentlichen Titelaufnahmen in konventioneller Form auf Datenerfassungsbögen erstellt werden müssen. Andererseits ist es von vornherein möglich, den gesamten Zeitschriftenbestand der Bibliothek, d.h. auch den Altbestand, in das System HEBIS-KAT einzubringen, während bei den Monographien verabredungsgemäß zunächst nur die Neuerscheinungen (Erscheinungsjahre 1986 ff. bzw. 1987 ff.) erfaßt werden sollen.

Die Katalogisierungsaufgabe der Sachbearbeiterin der Zeitschriftenstelle bestand im Berichtsjahr darin, 1) Titelaufnahmen von noch nicht an die HessZV-Redaktion gemeldeten Zeitschriften (d.h. sowohl von neuerscheinenden als auch von noch nicht bearbeiteten Zeitschriften aus dem Depot und von Zeitschriften aus dem Altbestand) anzufertigen, 2) die Online-Lokaldatenerfassung für die bereits gemeldeten und in der Datenbank enthaltenen Zeitschriftentitel zu beginnen, 3) die für die hauseigenen Kataloge beim KGRZ Frankfurt bestellten Zeitschriftentitelkarten zu überprüfen und zu überarbeiten.

Die formale und inhaltliche Struktur der vom System HEBIS-KAT bezogenen Zeitschriftentitelkarten ist gegenwärtig noch sehr mangelhaft. Erst nach aufwendiger konventioneller Überarbeitung sind die Titelkarten für die Benutzerkataloge verwendungsfähig. Infolge des unangemessen großen Zeitaufwandes, der für die Überarbeitung der Titelkarten erforderlich ist, konnte bisher erst eine relativ geringe Menge an Zeitschriftentitelkarten zum Einlegen in die Alphabetischen Kataloge bereitgestellt werden. Strukturverbesserungen der Zeitschriftentitelkarten seitens des Systems HEBIS-KAT sind daher eine überaus wichtige Forderung.

Mit dem Aufbau eines Systematischen Kataloges (Notationenkataloges) für die Zeitschriften der Landesbibliothek wurde 1987 begonnen. Dieser zusätzliche Katalog wurde im Rahmen der Zeitschriftenkatalogisierung nach HEBIS-KAT möglich. Der hierfür notwendige zusätzliche Erfassungsaufwand (Eingabe von Notationen bei der Lokaldatenerfassung) ist relativ gering. Die verwendete Systematik richtet sich im wesent-

lichen nach der Fächersystematik der Deutschen Bibliotheksstatistik und bietet den Vorzug der Übersichtlichkeit für Bibliothekare und Benutzer. Der Systematische Zeitschriftenkatalog ist in erster Linie zur besseren Information der Benutzer gedacht, von denen er schon seit langem als Desiderat angesehen wird. Allerdings wird es noch einige Zeit dauern, bis der Katalog den Benutzern präsentiert werden kann. Dies erscheint nämlich erst dann sinnvoll, wenn alle laufenden oder zumindest die weit überwiegende Zahl aller laufenden Zeitschriften im Katalog nachgewiesen sind.

2.1.4 Restaurierung

Drei mittelalterliche Handschriften - die Pergamenthandschriften Hs 29 und Hs 82 sowie die Papierhandschrift Hs 66 (mit 33 kolorierten Federzeichnungen) - wurden im Atelier Lomp in Schlitz-Queck mit gutem Erfolg einer gründlichen Restaurierung unterzogen. Detaillierte Restaurierberichte wurden von der Restaurierwerkstatt Lomp mitgeliefert.

In der eigenen Restaurierwerkstatt der Landesbibliothek wurden an alten Drucken restauriert: 2 Inkunabeln (Inc. 267 und Inc 276), 2 Drucke aus dem 16. und 1 Druck aus dem 18. Jahrhundert. Über die Restaurierung der einzelnen Objekte wurden wie in den Jahren zuvor detaillierte, durch Fotodokumentationen ergänzte Arbeitsberichte angefertigt.

Die ABM-Maßnahme für Aufgaben der Buchkonservierung und Buchpflege konnte um ein weiteres Jahr bis zum 31. März 1988 verlängert werden: Schwerpunkt in diesem Arbeitsbereich ist das Einfetten der zahlreichen Leder- und Halbledereinbände im Gesamtbestand der Bibliothek, eine wichtige vorbeugende Maßnahme gegen Einbandschäden. Leider kann die ABM-Maßnahme nicht über den obengenannten Termin hinaus verlängert werden, obwohl bereits jetzt abzusehen ist, daß die Arbeiten dann bei weitem noch nicht abgeschlossen sein werden. Die Einrichtung einer Planstelle für Tätigkeiten der Buchkonservierung und Buchpflege ist dringend notwendig.

2.2 Informationsabteilung

Nach jahrelanger Verzögerung konnten die Umbaumaßnahmen im Katalog- und Auskunftsbereich endlich abgeschlossen werden, allerdings nicht, wie der Bibliothek zugesagt, im Frühjahr, sondern erst im Herbst 1987. Die mit dem abermaligen Aufschub verbundenen mannigfachen Unzuträglichkeiten stellten Personal und Benutzer nochmals auf eine harte Belastungsprobe. Die seit der zweiten Jahreshälfte 1985 festzustellende Aufwärtsentwicklung der Benutzungszahlen wurde damit zwangsläufig vorübergehend unterbrochen, setzte sich aber ab Jahresende 1987 wieder fort.

Die räumliche Umgestaltung bringt eine Reihe erheblicher Verbesserungen, die auch vom Publikum durchwegs positiv aufgenommen wurden. Durch den Auszug der Ortsausleihe in das Untergeschoß wurde genügend Platz gewonnen, um sowohl Formal- wie auch Sachkataloge so weit auseinanderzuziehen, daß die gegenseitige Behinderung der Benutzer bei Katalogrecherchen und Ausfüllen der Leihschein mercklich reduziert werden konnte. Der Raum wirkt jetzt insgesamt übersichtlicher, die Kataloge sind besser voneinander abgesetzt und gleichzeitig in ihren Funktionen aufeinander bezogen, die zentrale Auskunftsstelle ist deutlicher als solche zu erkennen und leichter zugänglich als früher. Stark vermehrt (und voll akzeptiert) wurde der den Benutzern unmittelbar zur Verfügung gestellte Informationsapparat. Hier sind u.a. vor allem biographische Sammelwerke (Munzinger-Archiv und Zeitgenossenlexika) und bibliographische Hilfsmittel (Verzeichnisse lieferbarer Bücher) zu erwähnen. Ein Terminal und ein Microfiche-Lesegerät wurden am Auskunftsplatz installiert und dienen dem Nachweis von Literatur, welche nicht an der eigenen Bibliothek, aber außerhalb vorhanden ist.

Die Bearbeitung des Sachkatalogs litt nicht nur unter der seit Jahren bestehenden personellen Unterbesetzung und starken Belastung durch regelmäßige Vertretungen in anderen Abteilungen, vornehmlich in der Fernleihe und im Bibliographier- und Signierdienst, sondern wurde zusätzlich durch die zeitweise Vakanz einer Stelle des gehobenen Dienstes (Mutterschutz, Erziehungsurlaub) erschwert. Die Aufarbeitung von Rückständen kam infolgedessen vorübergehend völlig zum Erliegen, nur einige kleinere Teilbereiche konnten abgeschlossen werden (Deutschlandpolitik, Auslandsdeutschtum, Reformation, Film).

Im gewohnten Rahmen hielten sich die Führungen mit Einführungsvortrag, vornehmlich für Schüler der gymnasialen Oberstufe. Ebenfalls wie gewohnt wurden zur Information über wichtige Neuerwerbungen monatliche Auswahllisten erstellt und den Benutzern zur Verfügung gestellt, zum Teil auch zugeschickt.

2.3 Benutzung

2.3.1 Allgemeine Entwicklung

Die Umbauarbeiten im Bereich von Ausleihe und Katalogen, deren Ziel es war, mehr Platz zu schaffen, verschlechterten zunächst die Bedingung für die Bibliotheksbenutzung. Die ganze Bibliothek mußte für eine Woche, die Ausleihe noch einmal für weitere zwei Wochen geschlossen werden. Auch danach waren die räumlichen Verhältnisse zuerst ungünstiger als zuvor, da der Umzug der Ausleihe in einen eigenen Raum sich bis Anfang Oktober verzögerte. Erst seit diesem Zeitraum kann man den Umbau als abgeschlossen ansehen. Die Arbeiten selbst brachten für Benutzer und Mitarbeiter neben der räumlichen Enge noch zusätzliche die Arbeit erschwerende Begleiterscheinungen durch Lärm, Staub und unangenehme Farbgerüche. Diese Belästigungen führten zu einem drastischen Rückgang in der Benutzung. Die Gesamtzahl der Bestellungen aus den Beständen der Bibliothek (Ortsausleihe, Lesesaal, aktiver Leihverkehr) sank um 9,5 % gegenüber dem Vorjahr auf einen Tiefstand, wie er seit Jahren nicht mehr registriert werden mußte. Es bleibt zu hoffen, daß es nicht wieder Jahre dauern wird, bis die Benutzung wenigstens auf die Höhe des Vorjahres steigt.

Die äußeren - räumlichen - Bedingungen sind jetzt zufriedenstellend, viele Benutzer äußerten sich positiv über das jetzige Raumangebot im Katalogsaal und in der Ausleihe. Eine zusätzliche Angebotsverbesserung durch Verlängerung der Öffnungszeiten der Ausleihe wäre wünschenswert, um die Bibliotheksbenutzung zu aktivieren. Eine solche Maßnahme ist jedoch bei dem derzeitigen Personalbestand nicht durchführbar, zumal während des Berichtsjahres immer wieder Mitarbeiter/-innen aus allen anderen Abteilungen herangezogen werden mußten, um den Betrieb in Ausleihe und Lesesaal aufrecht zu erhalten. Diese Aushilfszeiten summieren sich zu ca. 1000 Stunden, umgerechnet bedeutet das, daß für ca. 25 Wochen im Jahr ständig eine Kraft aus den anderen Abteilungen

abgegeben werden mußte. Dabei sind die regelmäßigen Einsätze während des Spät- und Samstagsdienstes nicht einmal berücksichtigt.

2.3.2 Magazin

Die 1986 begonnenen Umräumarbeiten von geschlossenen Sammlungen konnten abgeschlossen werden; außerdem wurde dort ein Depot für die Titelaufnahme eingerichtet. Durch das Aufstellen eines neuen Regals im Lesesaal wurde Stellfläche für weitere ca. 1000 Bände geschaffen. Das machte eine Neuverteilung der einzelnen Fachgebiete notwendig. Die hierfür erforderlichen Umstellarbeiten sind abgeschlossen.

2.3.3 Benutzung am Ort

Die starken Beeinträchtigungen durch den Umbau wirkten sich außerordentlich auf den gesamten Bereich der Ortsbenutzung aus. Einem leichten Anstieg der Benutzerzahlen im Lesesaal steht ein deutlicher Rückgang der Bestellungen dorthin entgegen. Während Ausleihe und Kataloge nicht zugänglich waren, frequentierten mehr Benutzer den Lesesaal als sonst üblich. Da aber Bestellungen nicht möglich waren, wurde mehr auf die Lesesaalbestände zurückgegriffen.

Am deutlichsten wirkten sich die Behinderungen jedoch in der Ausleihe aus. 4 % weniger Benutzer gaben ca. 12 % weniger Bestellungen ab. Ermutigend allein ist der Anstieg der Neuanmeldungen um fast 6 %. Eine Steigerung der Benutzungszahlen seit Oktober 1987 könnte darauf hinweisen, daß die Benutzer wegen der jetzt angenehmeren Bedingungen wieder zahlreicher in die Bibliothek kommen. Sie liegt jedoch nur im Rahmen des auch in anderen Jahren im Herbst festgestellten Benutzungsanstiegs.

2.3.4 Auswärtiger Leihverkehr

Im Bereich der Fernleihe hat sich der Trend der letzten Jahre nur zum Teil fortgesetzt. Der passive Leihverkehr verzeichnet erstmals wieder einen Rückgang an Bestellungen um 6 %. Berücksichtigt man jedoch die Bestellungen aus betreuten Bibliotheken, für die der gleiche Arbeitsaufwand benötigt wird, so ist die Gesamtzahl der Bestellungen des passiven Leihverkehrs annähernd gleich geblieben (15 056 gegenüber 15 372 Bestellungen im Jahr 1986).

Anders jedoch im aktiven Leihverkehr: hier ist eine deutliche Steigerungsrate um über 6 % zu erkennen. Insgesamt hat also die Inanspruchnahme der Fernleihe zugenommen. Bei unverändertem Personalbestand bleibt eine zügigere Bearbeitung der Fernleihscheine ein Wunschbild.

2.4 Sondersammlungen, -abteilungen

Das in der Landesbibliothek Wiesbaden treuhänderisch aufbewahrte Exemplar des Mainzer Psalters von 1457 - nur zehn Exemplare dieses kostbaren Druckwerkes sind weltweit erhalten geblieben - wurde im Rahmen der deutsch-deutschen Kulturgüterrückführung an die Sächsische Landesbibliothek zu Dresden als der rechtmäßigen Eigentümerin zurückgegeben. Der Mainzer Psalter wurde am 27.4.1987 zu diesem Zweck durch einen Beauftragten des Bundesarchivs abgeholt.

Durch Kauf wurden zur Ergänzung der Sammlungen zwei Autographen Friedrich v. Bodenstedts und je 1 Autograph Hans Grimms und Heinrich Laubes erworben.

Die Benutzung der Handschriften, Autographen, Inkunabeln und Rara-Werke im Lesesaal blieb ähnlich dem Vorjahr auf einem relativ niedrigen Stand. Die Zahl der schriftlichen Anfragen und der Foto- und Kopieraufträge mit Bezug auf die erwähnten Sonderbestände nahm dagegen im Vergleich zum Vorjahr ganz erheblich zu.

3 Bibliothek und Bibliothekssysteme

3.1 Literaturversorgung am Ort

3.1.1 Zusammenarbeit mit Bibliotheken innerhalb der Stadt

Auch im Berichtsjahr war es Ziel der Landesbibliothek, eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den anderen örtlichen Bibliotheken anzustreben. Die Stadtbibliothek Wiesbaden erhielt wie in den Vorjahren Meldungen über unsere gesamten Neuerwerbungen in Form eines Exemplars des Bestellzettels. Diese schon seit längerer Zeit bestehende Praxis dient der Information über die von der Landesbibliothek erworbene neue Literatur. Bei dem Auskunftsdienst beider Institutionen wird bei nicht erfüllbaren Buchwünschen von der einen auf die andere Institution verwiesen.

Die Inspektoranwärter der Hessischen Landesbibliothek absolvieren regelmäßige Kurzpraktika, wie sie durch die Ausbildungs- und Prüfungsordnung vorgeschrieben sind, an anderen Bibliotheken in Wiesbaden und der näheren Umgebung, die uns dankenswerterweise diese Möglichkeit bieten. Umgekehrt leisteten wieder einige Studierende der Fachhochschule für Bibliothekswesen Stuttgart ihr vorgeschriebenes Praktikum an einer wissenschaftlichen Bibliothek bei uns ab. Ebenso wurde mehreren zukünftigen "Assistentinnen an Bibliotheken", die sich an der hiesigen Stadtbibliothek bzw. der Bibliothek der Fachhochschule Wiesbaden in Ausbildung befanden, Gelegenheit gegeben, im Rahmen eines Informatoriums in unserer Fernleihe den überregionalen Leihverkehr kennenzulernen.

3.2.1 Gemeinschaftsunternehmen

3.2.2 HEBIS

3.2.2.1 HEBIS-Leih

Bei dem Entleihvolumen der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden wäre die Umstellung auf ein automatisches Ausleihverfahren sinnvoll. Die Bibliothek ist aber personell nicht in der Lage, die notwendigen Vorarbeiten hierfür zu leisten. So muß die Umstellung von der konventionellen Ausleihverbuchung auf HEBIS-Leih zunächst einmal zurückgestellt werden, bis die Verbundkatalogisierung auch für uns Früchte trägt. Auf jeden Fall ist eine Teilnahme der Landesbibliothek Wiesbaden an HEBIS-Leih geplant.

3.2.2.2 HEBIS-BIB

Die Mitarbeit der Landesbibliothek an der laufenden Hessischen Bibliographie (EDV-Projekt HEBIS-BIB) konnte wieder mit einem bedeutenden Beitrag fortgesetzt werden: insgesamt 1.250 Titel (Vorjahr: 1.211 Titel) wurden ermittelt, formal und sachlich erfaßt und an die Zentralredaktion in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M. gemeldet.

An den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Hessische Bibliographie am 26.3.87 in Frankfurt a.M. und der überregionalen Arbeitsgruppe Regionalbibliographie am 19. - 21.3.87 in Berlin (Amerika-Gedenkbibliothek und Senatsbibliothek) sowie am 5./6.11.87 in Münster/Westf. (Universitätsbibliothek) nahmen zwei bzw. ein Vertreter der Landesbibliothek teil.

3.2.2.3 HEBIS-KAT

HEBIS-KAT, das Projekt der Verbundkatalogisierung der hessischen Bibliotheken, wurde 1987 in Form der Gestaltungsphase eingeführt. Die Landesbibliothek ist seit 1987 mit drei Bildschirmgeräten über eine Standleitung online mit dem KGRZ Frankfurt a.M. verbunden, wo die Datenbank HEBIS-KAT aufgebaut und die Katalogausgaben für alle angeschlossenen Bibliotheken produziert werden. Nach einer Testphase im Januar 1987 wurde der Echtbetrieb am 9. Februar 1987 aufgenommen. Anwendungsbereiche waren 1987 die Monographien- und die Zeitschriftenkatalogisierung. Neben den zentralen Schulungsmaßnahmen, die seitens der HEBIS-Verbundzentrale in Frankfurt durchgeführt wurden, fanden hausinterne Schulungen für die Bereiche Titelaufnahme und Auskunft in der Landesbibliothek statt.

Weitere Einzelheiten sind dem Einsatzprüfungsbericht HEBIS-KAT vom 22.6.87 und dem Sachstandsbericht HEBIS-KAT (Stand 31.12.87) zu entnehmen. Das Verfahren HEBIS-KAT wird 1988 in einer neuen Gestaltungsphase fortgesetzt. Die ausschließlich durch die Einführung von HEBIS-KAT bedingten außerordentlich großen Bearbeitungsrückstände in der Titelaufnahme von 42 Metern (Stand: 31.12.1987) werden nur dann abgebaut und aufgearbeitet werden können, wenn der Bibliothek die für die Gestaltungsphase HEBIS-KAT beantragten zwei zusätzlichen Kräfte des gehobenen Dienstes unverzüglich bewilligt werden.

4 Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Veranstaltungen

4.1.1 Ausstellungen der Landesbibliothek

Die am 15.12.1986 eröffnete Gedächtnisausstellung "Zur Erinnerung an Friedrich den Großen" wurde bis zum 14. Mai 1987 gezeigt.

Das Hessische Hauptstaatsarchiv Wiesbaden und die Hessische Landesbibliothek Wiesbaden erarbeiteten gemeinsam mit Unterstützung durch die Sammlung Nassauischer Altertümer des Museums Wiesbaden die Jubiläumsausstellung des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, die zunächst am 16.5.87 im Hauptstaatsarchiv und dann vom 21.5. bis zum 15.12.1987 in der Landesbibliothek zu besichtigen war. Der Titel der Ausstellung lautete: "175 Jahre Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung".

Anlaß für die seit 18.12.1987 gezeigte Ausstellung mit dem Titel "750 Jahre Berlin", die ausschließlich auf Beständen der Landesbibliothek beruht und bis März 1988 gezeigt werden soll, war die erste urkundliche Erwähnung von Cölln an der Spree vor 750 Jahren.

4.1.2 Beteiligung an Ausstellungen

Mit Leihgaben beteiligte sich die Landesbibliothek an folgenden Ausstellungen:

Martin-Niemöller-Schule, Oberstufengymnasium Wiesbaden: "Martin Niemöller - Eine deutsche Lebensgeschichte" -

Astronomische Gesellschaft e.V. Wiesbaden: "Geschichte der Astronomie" -
Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden in Verbindung mit der Wiesbadener Geschichtswerkstatt e.V. und dem Sängerkreis: "Wiesbadener Sängergeschichte" -

Stadt Butzbach: "Friedrich Ludwig Weidig. Schulmann und Pfarrer, Turner und Freiheitskämpfer" -

Land Hessen, Stadt Darmstadt und Georg-Büchner-Gesellschaft (Marburg):
"Georg Büchner, 1813-1837. Revolutionär - Dichter - Naturwissenschaftler"

4.2 Veröffentlichungen der Bibliothek

750 Jahre Berlin. Eine Ausstellung der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden aus Anlaß der Ersterwähnung von Cölln an der Spree im Jahre 1237.

Dauer der Ausstellung: 18.12.1987 - 31.3.1988. Idee u. Organisation der Ausstellung und Katalogbearbeitung: Wolfgang Podehl, Wiesbaden 1987.

Zeitschriftenschau. Bearb. von Wolfgang Podehl. In: Nassauische Annalen. Bd. 98. 1987, S. 475-497.

Wiesbaden, im März 1987



(Dr. H. Schwitzgebel)

B. [Statistikteil]

1 Allgemeine Entwicklung

1.1 Zur Lage der Bibliothek: Zusammenfassende Angaben

Buchbestand	565 265
Handschriften	322
Autographen	6 014
Inkunabeln	432
Zahl der laufenden Zeitschriften	2 975
" der laufenden Zeitungen	95
" der 1987 erworbenen physischen Einheiten (einschließl. Karten, Handschr. u. Mikromaterialien)	15 192
" der aktiven Benutzer	6 960

1.2 Etatentwicklung

a. Ausgaben f.d. Erwerbung	592 580
davon Einband	46 024
b. Einmalige Investitionen	39 035
c. Sonstige sächliche Ausgaben	242 325
d. Ausgaben insgesamt (ohne Personal)	873 940
davon Fremdmittel	3 400

1.3 Personalentwicklung

1.3.1 Planmäßige Stellen nach dem Haushaltsplan

a. Beamte: A 15, A 14, A 13 usw.	22
b. Angestellte: BAT IV b, BAT V b, BAT V c usw.	13,5
c. Lohnempfänger: nach Lohngruppen	<u>10,5</u>
	46,0

1.3.2 Außerplanmäßige Stellen

a. ABM-Kräfte	2
b. Sonstige Kräfte	1
c. Bibliotheksinspektoranwälter und vergleichbare Auszubildende	9
d. Bibliotheksassistentenanwälter und vergleichbare Auszubildende	0

2.1 Buchbearbeitung

2.1.2 Erwerbung

a. Bestand und Zugang nach Materialien

	Bestand am 31.12. des Berichtsjahres	Zugang im Berichtsjahr
Bücher, Zeitschriften u. Ztg. nach Buchbinderbänden	565 265	10 385
Karten u. Pläne nach Blättern	s. unten Fußnote	58
Handschriften nach Einzel- stücken	271	-
Mikromaterialien nach Ein- zelstücken	s. unten Fußnote	4 807
		<u>15 250</u>

Fußnote: Der Gesamtbestand an Karten und Plänen ist bis jetzt nicht gezählt worden. Nur der jährliche Zugang wurde statistisch erfaßt. Dasselbe gilt für die Mikromaterialien.

b. Zeitschriften

Im Berichtsjahr laufend gehaltene Zeitschriften und Zeitungen nach Titeln	3 070
Ausgaben für lfd. gehaltene Zeitschr. u. Ztg.	147 473
Im Berichtsjahr neu hinzugekommene Zeitschrif- ten und Zeitungen nach Titeln	152
Im Berichtsjahr abbestellte Zeitschr. u. Ztg.	51

c. Zugang und Ausgaben nach Art der Erwerbung

Zugang und Ausgaben im Berichtsjahr nach Art der Erwerbung	Zugang nach physischen Einheiten insgesamt	Ausgaben insgesamt (ohne Einband)
Kauf	5 363	547 293
Tausch	893	0
Pflicht	3 425	0
Geschenke	<u>704</u>	
Summe	10 385	547 293
darunter aus Fremdmitteln	N	N
darunter ausländische Biblio- theksmaterialien	178	30 414
darunter Lücken- oder Rück- ergänzung	0	0
darunter Reihenwerke und Fortsetzungen	1 722	165 859

d. Ausgaben für Erwerbung nach Fächern / Zugang in Einheiten
nach Fächern

Ausgaben für Kauf (in vollen DM)

	insgesamt	davon für Bücher	davon für laufend gehaltene Zeitschrif- ten und Zeitungen
1. Allgemeines	94 888	47 604	11 942
2. Philosophie	15 121	5 616	2 450
3. Psychologie	3 546	2 107	328
4. Religion und Theologie	17 773	6 565	2 847
5. Soziologie, Gesellschaft, Statistik	9 550	5 701	3 078
6. Politik, öffentliche Ver- waltung, Militär	15 218	7 412	5 217
7. Wirtschaft	14 323	4 635	8 654
8. Recht	51 135	19 112	15 293
9. Erziehung, Bildung, Un- terricht	6 086	3 226	1 392
10. Volks- und Völkerkunde	2 418	865	607
11. Natur, Naturwissenschaf- ten allgemein	6 861	1 918	4 552
12. Mathematik	22 385	932	11 751
13. Informatik, Kybernetik	2 559	2 206	281
14. Physik, Astronomie	7 290	884	6 290
15. Chemie	32 388	1 325	10 834
16. Geowissenschaften	1 950	1 427	60
17. Biologie	6 811	3 409	2 765
18. Medizin, Veterinärmedizin	44 225	13 061	28 013
19. Technik, allgemein	4 587	1 346	1 761
20. Energie-, Maschinen-, Fertigungstechnik	1 773	1 246	236
21. Elektrotechnik	937	587	350
22. Bergbau, Bau- und Umwelt- technik	1 652	222	1 289
23. Land- u. Hauswirtschaft, Hotel- u. Gaststättengew.	1 592	632	933
24. Nachrichten- und Verkehrs- wesen	1 390	511	864
25. Chemische Technik, Versch. Technologien	276	276	

26. Umweltschutz, Raumord., Landschaftsgestaltung	1 951	1 376	503
27. Architektur	4 421	2 962	678
28. Bildende Kunst, Photo- graphie	20 833	16 989	2 864
29. Musik, Theater, Tanz, Film	9 856	5 613	987
30. Sport, Spiele	670	632	
31. Allg. u. Vergl. Sprach- u. Literaturwissenschaft	9 931	4 818	2 687
32. Englische Sprach- und Literaturwissenschaft	1 919	1 361	322
33. Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft	21 234	13 066	3 802
34. Romanische Sprach- und Literaturwissenschaft	5 564	1 930	1 194
35. Klassische Sprach- und Literaturwissenschaft	5 166	1 810	1 679
36. Slaw. u. balt. Sprach- und Literaturwissenschaft	861	429	363
37. Sprach- u. Literaturwissen- schaft sonst. Sprachen	2 150	702	258
38. Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur	25 947	18 401	68
39. Archäologie, Vorge- schichte, Geschichte	57 462	24 873	7 091
40. Sozial- und Wirtschafts- geschichte	5 170	2 377	1 120
41. Geographie, Heimat- u. Länderk., Reisen, Atlanten	7 425	3 793	2 073

e. Zugang in physischen Einheiten nach Fächern

	Zugang gekaufte Bücher nach <u>Bänden</u>
1. Allgemeines	404
2. Philosophie	177
3. Psychologie	66
4. Religion und Theologie	154
5. Soziologie, Gesellschaft, Statistik	163

6. Politik, öffentliche Verwaltung, Militär	212
7. Wirtschaft, Arbeit	104
8. Recht	283
9. Erziehung, Bildung, Unterricht	142
10. Volks- und Völkerkunde	33
11. Natur, Naturwissenschaften allgemein	47
12. Mathematik	32
13. Informatik, Kybernetik	39
14. Physik, Astronomie	17
15. Chemie	45
16. Geowissenschaften	25
17. Biologie	61
18. Medizin, Veterinärmedizin	205
19. Technik allgemein	34
20. Energie-, Maschinen-, Fertigungs- technik	19
21. Elektrotechnik	12
22. Bergbau, Bau- und Umwelttechnik	7
23. Land- u. Hauswirtschaft, Hotel- u. Gaststättengewerbe	13
24. Nachrichten- und Verkehrswesen	10
25. Chemische Technik, Verschiedene Technologie	3
26. Umweltschutz, Raumordnung, Land- schaftsgestaltung	26
27. Architektur	44
28. Bildende Kunst, Photographie	219
29. Musik, Theater, Tanz, Film	142
30. Sport, Spiele	11
31. Allgemeine u. Vergl. Sprach- u. Literaturwissenschaft	122
32. Englische Sprach- und Literatur- wissenschaft	38
33. Deutsche Sprach- und Literatur- wissenschaft	290
34. Romanische Sprach- und Literatur- wissenschaft	51
35. Klassische Sprach- und Literatur- wissenschaft	47

36. Slawische u. baltische Sprach- und Literaturwissenschaft	11
37. Sprach- und Literaturwissenschaft sonstiger Sprachen	22
38. Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur	408
39. Archäologie, Vorgeschichte, Geschichte	657
40. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	75
41. Geographie, Heimat- und Länderkunde, Reisen, Atlanten	106
2.1.3 Katalogisierung	
2.1.3.1 Alphabetische Katalogisierung	
Zahl der katalogisierten Werke	7 062
Zahl der Katalogeintragungen	33 808
2.1.3.2 Gesamtkataloge entfällt	
2.1.3.3 Zeitschriftenverzeichnis	
Gesamtzahl der Bestandsdatensätze	4 796
2.1.3.4 Sachkatalogisierung	
Über die Sachkatalogisierung wird keine Statistik geführt	
2.1.4 Buchtechnik	
2.1.4.1 Bucheinband	
a. Ausgaben für den Bucheinband	46 024
b. Zahl der Neueinbände	1 978
(davon in der Hausbuchbinderei: 1 119)	
c. Zahl der reparierten Bände	379
(davon in der Hausbuchbinderei: 233)	
2.1.4.2 Restaurierung	
a. Ausgaben für die Restaurierung: in den Ausgaben für den Bucheinband enthalten	
b. Zahl der in der hauseigenen Restaurierungswerkstatt vollständig restaurierten Bände	5
2.1.4.3 Die Titeltkartendrucke u. sonstigen Drucke werden statistisch nicht erfaßt.	

2.2 Information

2.2.1	Die Zahl der mündlich oder auch schriftlich erteilten Auskünfte wird nicht erfaßt.	
2.2.2	Signier- u. Bibliographierdienst	
	a. Signierpflicht	ja
	b. Zahl der bearbeiteten Bestellzettel aus dem Auswärtigen Leihverkehr (rote Fernleihscheine)	16 203
	c. Zahl der für den ALV bearbeiteten Bestellzettel (örtl. Leih-scheine)	12 098

2.3 Benutzung

2.3.1.1	Benutzer	
	a. Zahl der eingetragenen Benutzer	6 960
	b. Zahl der im Berichtsjahr aktiven Benutzer	6 960
	c. Benutzerstruktur	
	0. Studenten	1 711
	1. Berufe mit abgeschlossener Hochschul-ausbildung	1 348
	2. Sonstige Berufe	3 387
	3. Juristische Personen des privaten Rechts	34
	4. Auswärtige Bibliotheken (Leihverkehr)	318
	5. Juristische Personen des öffentlichen Rechts	82
	6. Hochschullehrer und wissenschaftliche Bedienstete der Universitäten	51
	7. Benutzer ohne Beruf	48
2.3.1.3	Öffnungszeiten	
	a. Zahl der Öffnungstage im Jahr	292
	b. Zahl der Öffnungsstunden in der Woche	
	Ortsausleihe:	36,5
	Lesesaal:	48,5
2.3.2	Magazin	
	Aufstellung: Anteil der geschlossenen Magazinbestände in Prozent	97
2.3.3	Benutzung am Ort	
2.3.3.1	Präsenzbestände	
	a. Aufstellung: Anteil der Präsenzbestände in Prozent	ca. 3
	b. Umfang der Präsenzbestände in Buchbinderbänden	ca. 14 000
	c. Positive Erledigungen nach Bestellungen in den Lesesaal	11 422
	d. Lesesaalbenutzungen	48 575

2.3.3.2	Ausleihbestände		
	a. Bestellungen insgesamt (LS + Ausleihe)		73 708
	b. Positive Erledigungen nach Bestellungen insgesamt (ohne Lesesaal)		59 188
	c. Negative Erledigungen nach Bestellungen		11 919
	davon verliehen bzw. nicht benutzbar		---
	d. Vormerkungen		1 264
	e. Erinnerungen und Mahnungen		1 976
	f. Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt		92 449
	davon Verlängerungen nach physischen Einheiten	21 828	
2.3.4	Auswärtiger Leihverkehr		
	a. Gebender Leihverkehr		
	1. Zahl der erhaltenen Bestellungen insgesamt		16 206
	2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insgesamt		9 136
	3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt		2 348
	4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt		
	darunter verliehen bzw. nicht be- nutzbar	1 375	
	b. Nehmender Leihverkehr		
	1. Zahl der abgesandten Bestellungen insgesamt	12 098	
	2. Zahl der positiv erledigten Bestellungen insgesamt		11 282
	3. Zahl der davon durch Kopien erledigten Bestellungen insgesamt		6 947
	4. Zahl der negativ erledigten Bestellungen insgesamt		933
2.3.5	Kopierdienst, Fotolabor		
	a. Zahl der angefertigten kopien (mit Selbstbe- dienungskopien)		159 581
	b. Zahl der angefertigten Mikrofilmaufnahmen		keine

Statistik November 1987

1. Allgemeines, Buch und Schrift	294
2. Philosophie, Psychologie	334
3. Religion, Theologie	282
4. Erziehung, Unterricht, Hochschulwesen, Schulbücher	172
5. Recht, Staat, Politik	541
6. Gesellschaft, Wirtschaft, Statistik, Handel, Verkehr	477
7. Sprach- u. Literaturwissenschaft	694
8. Mathematik, Naturwissenschaften	404
9. Medizin	242
10. Technik, Handwerk	169
11. Gartenbau, Land-, Forst-, Hauswirtschaft	87
12. Schöne Literatur, Jugendschriften	289
13. Bildende Kunst, Baukunst, Kunstgeschichte	527
14. Musik, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen	150
15. Musiknoten	26
16. Spiele, Sport	17
17. Geographie, Völkerkunde, Atlanten	183
18. Geschichte, Biographie, Volkskunde	1.078
19. Universitäts- u. Schulschriften	---
20. Drucke des 15. u. 16. Jahrhunderts	20
21. Handschriften	---
22. Karten, Einzelblätter	4
	<hr/>
	5.990
	=====